

ARD

Personal-Eklat beim Bayerischen Rundfunk

Für erheblichen Ärger sorgt im Bayerischen Rundfunk (BR) die vorige Woche erfolgte Nominierung des WM-Hörfunkteams der ARD: Der durch seine Reportagen aus dem Nürnberger Stadion bundesweit bekannte BR-Hörfunkmann Günther Koch, 64, dessen Beiträge bei vielen Hörern Kultstatus haben, ist nämlich nicht dabei. Und das trotz einflussreicher Fans: WDR-Chef Fritz Pleitgen habe ihm den WM-Platz in Aussicht gestellt, so der langjährige freie BR-Mitarbeiter Koch, der bei seinem Redaktionsleiter, dem Sportchef und der BR-Rechtsabteilung postwendend seinen Abschied vom BR ankündigte: „Es wäre meine letzte



BR-Radioreporter Koch

Chance auf eine WM gewesen, ich sehe das als grobe Missachtung meiner 29-jährigen Tätigkeit für den Sender“, so der Reporter, der nun nach dem Ende der Bundesliga-Rückrunde aufhören will. „Wir hoffen, dass er diesen Entschluss noch einmal überdenkt“, so BR-Sportchef Werner Rabe.

TV-SENDER

Schmidt für Schwangere

Zu einer kleinen Programmreform zwingt der Protest aufgebracht Schwangerer die ARD dieser Tage. Am 29. April soll zur samstäglichen „Sportschau“-Zeit Talkmaster Harald Schmidt mit einer 50-minütigen Sondersendung antreten, in der er fortpflanzungswillige Frauen mit WM-Tickets beglücken will. Schmidt löst damit ein Versprechen ein: Anfang vorigen Jahres hatte er in seiner ARD-Show allen Akademikerinnen, die bis Ende 2005 schwanger werden, WM-Tickets versprochen. Dass es bei der Beschaf-



Schmidt, Manuel Andrack in TV-Show

fung der knappen WM-Karten Probleme geben könnte, hatte Schmidt dabei wohl nicht bedacht. Beim Sender traf eine Flut teils hartnäckiger Nachfragen nach den versprochenen Tickets ein, denen bislang nicht nachgekommen wurde. Um die werdenden Mütter zu beschwichtigen, die bislang leer ausgingen, sollen in der Schmidt-Sondersendung nun die zugesagten Karten vergeben werden. Woher der Entertainer diese Karten nehmen wird, ist bislang unklar. Zuletzt hatte sich der Moderator Ärger mit dem Organisationskomitee der Fifa eingehandelt, als er einem Zuschauer nach Schwarzmarktmethode WM-Karten abkaufte. Mittlerweile bittet Schmidt in der Sendung um Hilfe von Sponsoren.



RTL-Quizsendung „Wer wird Millionär?“

TECHNOLOGIE

Telefónica kauft Rechte von RTL

Die großen Telekommunikationskonzerne rüsten sich mit Hochdruck für das Internet-Fernsehen (IP-TV): Nachdem bereits die Deutsche Telekom vor wenigen Wochen die entsprechenden Live-Übertragungsrechte an der Fußball-Bundesliga kaufte, hat sich nun der spanische Konzern Telefónica (O2) die IP-TV-Rechte an den Kanälen der RTL-Senderfamilie gesichert. Der spanische Telefonriese und die RTL-Gruppe, zu der auch Vox, Super RTL und RTL II gehören, hätten einen „Kabeleinspeisevertrag zur Weiterverwendung über DSL“ abgeschlossen, bestätigen RTL-Manager. Damit kann Telefónica das Sendesignal der RTL-Gruppe übernehmen und das komplette TV-Programm per Internet übertragen. Der offizielle Start soll bereits im zweiten Halbjahr 2006 erfolgen. RTL verhandelt zudem mit weiteren Anbietern, darunter der Telekom. Auch ProSiebenSat.1, ARD und ZDF bestätigen Gespräche mit mehreren großen Telekommunikationsfirmen. „Das ist für uns ein wichtiges Thema“, betont ZDF-Sprecher Alexander Stock. Wie Kabelbetreiber setzen die Telekom stark auf ein kombiniertes Angebot aus schnellen DSL-Zugängen, Internet-Telefonie und Internet-TV – das sogenannte Triple-Play. Dafür benötigen sie dringend zugkräftige Inhalte, die vor allem das Fernsehen liefern soll – und die Sender wollen dafür Geld sehen. „Wer unser Signal haben will, muss dafür bezahlen“, heißt es bei RTL. Telefónica ist dazu bereit und bezahlt RTL eine Gebühr für jeden IP-TV-nutzenden DSL-Kunden.